

# EICHEN BLATT

UNSERE ZEITUNG VOR ORT - INFORMATIONEN DES ORTSBEIRATES EICHE

APRIL 2024



## Liebe Eichener,



wir am Ball, obwohl die Antwort der Verwaltung lange aussteht. Besonders der Übergang zwischen Netto und Studentenwohnheim ist uns wichtig. Schließlich nimmt der Verkehr in Eiche stetig zu, was auch durch die Bautätigkeit in Golm verstärkt wird. Ich hatte eine Straßeninspektion mit der Fachverwaltung und habe Bereiche für Gehwegreparaturen abgestimmt. Kürzlich habe ich positive Nachrichten für die Ausstattung unseres Spielplatzes im Baumhaselring erhalten. Jetzt endlich ist die Beschaffung geklärt. Wir bekommen ein Klettergerüst, eine Schaukel, ein Reck, zwei Limmelnbänke und zwei Wipptiere für die Kinder. Auch unser im letzten Jahr mit Ihrer Hilfe gefundenes Ortsteilwappen ist nun amtlich beim Herold registriert und zur Verwendung freigegeben. Wir planen in diesem Jahr die Anbringung des Wappens in der Nähe aller drei Zufahrten nach Eiche. Das werden farbig bedruckte Metalltafeln. Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Frühjahr.

Ihr Ralf Jäkel

Ich freue mich Ihnen nun unser drittes neues Eichenblatt präsentieren zu können. Der Ortsbeirat war aktiv. Wir hatten einen guten Weihnachtsmarkt und zum ersten Mal einen öffentlichen Weihnachtsbaum. Für dieses Jahr werden neue Märkte vorbereitet. Ich bin zu mehreren unserer Anträge wiederholt bei der Verwaltung vorstellig gewesen. Nun stellen sich erste Erfolge ein. Noch in diesem Jahr werden wir die beantragte Geschwindigkeits-Mess-Anzeigetafel bekommen! Zuerst wird diese im Bereich unserer Grundschule angebracht. Unsere Nachbargemeinden haben mit solchen Anzeigetafeln gute Erfahrungen gemacht. Bezüglich der von uns beantragten Fußgängerüberwege bleiben

## „Grünes Klassenzimmer“



Die Kinder der Grundschule haben lange gewartet, nun ist es geschafft: Die „Waldschänken“ – Sitzbänke mit Tisch und Überdachung – stehen auf dem Schulhof. Damit die Kinder sie sicher nutzen können, sind im Frühjahr noch kleine Nacharbeiten notwendig. Dann kann es mit dem „Grünen Klassenzimmer“ losgehen und die Kinder endlich draußen im Schatten sitzen, lernen und ihre Pause verbringen. Das aufwändige Projekt hat der Förderverein der Grundschule Eiche umgesetzt. Finanziert sind die Bänke aus Spenden der Eltern und lokaler Betriebe sowie mit Hilfe von Fördermitteln. Hauptsponsoren des Projekts sind neben der Mittelbrandenburgische Sparkasse und der ILB die Zahnarztpraxis Jan Pohl, das Autohaus Berger und das Friseuratelier Christine Wolff. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Eltern und Betrieben. Ein großer Dank geht auch an unser ehemaliges Mitglied Katrin Habermann, die sich mit viel Engagement um die Fördermittel gekümmert hat und den Bau der Bänke mit ihrer Initiative erst möglich gemacht hat“, so Katja Wolf, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins.



## Kommunalwahl 09.06.2024

In diesem Jahr ist wieder Wahl der Stadtverordnetenversammlung und Wahl des Ortsbeirates. Im Namen aller gewählten Mitglieder des derzeitigen Ortsbeirates lade ich Sie herzlich ein von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch zu machen. Demokratie lebt vom Mitmachen. Es stellen sich engagierte Menschen für Sie zur Wahl. Außerdem werden noch freiwillige Wahlhelfer für den Wahltag gesucht. Der Ortsbeirat hat sich noch einiges für dieses Jahr vorgenommen und freut sich auf ein gutes Wahlergebnis. Ein gutes Ergebnis für die Bewerber aus Eiche für die SVV hilft uns auch, die Belange von Eiche in der Gesamtstadt besser zu vertreten. In dem Sinne wünsche ich uns alles Gute.

Ihr Ortsvorsteher Ralf Jäkel

### Impressum

#### Eichenblatt – Unsere Zeitung im Ortsteil

Herausgeber: Ortsbeirat Eiche, mit freundlicher Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam  
 Redaktion: Ralf Jäkel, Baumhaselring 82, Tel. 0331 970391  
 Layout: M. Möller - Potsdamwebdesign.de  
 Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei Potsdam  
 Fotos: S 1 Ralf Jäkel, S 2 Ralf Jäkel, Katja Wolf, S. 3 Leonard Stieler, S.4, 5 Eberhard Kapuste, S. 6 Miracle School Team, S. 7 Anne Preuß, S. 8 Evelyn Dahme, Willi Koch  
 Auflage: 3000 Stück  
 Leserbrief: bitte an die einzelnen Ortsbeiratsmitglieder oder an Ralf Jäkel

## Pflege des öffentlichen Grüns

Die Landeshauptstadt Potsdam pflegt insgesamt ca. 240 ha Grünanlagen und Spielplätze, die zur Erholung der Potsdamer und Potsdamerinnen dienen. In eigener Regie, also mit eigenen Gärtnern, werden etwa 80 ha gepflegt. Dazu zählen hochwertige Grünflächen in der Innenstadt und Anlagen wie die Freundschaftsinsel oder der Förstergarten. Alle übrigen Flächen werden mit externen Firmen unterhalten. Im Ortsteil Eiche, pflegt die Landeshauptstadt Potsdam rund 5.240 m<sup>2</sup> Grünanlagen und Spielplätze mit Fremdfirmen. In diesen Zahlen ist das Straßenbegleitgrün nicht mit inbegriffen, wodurch sich die Menge an Grün noch deutlich erhöht. Die Grünflächenunterhaltung findet dort witterungsbedingt jeden Monat statt, Abfallbehälter werden nach festen Terminen geleert und Unrat wird vor jedem Arbeitsgang abgesammelt. Auch Gehölze werden regelmäßig geschnitten. Dazu gehört auch die Pflege des Teiches am Weißdornweg. Hier wurde im Jahr 2021 vom Ortsbeirat Eiche das Schwalbennest aufgestellt. Die Hauptaufgabe der LH Potsdam ist es die Verkehrssicherungspflicht wahrzunehmen. Dies betrifft auch die 827 Straßebäume und 1.220 Bäume in kommunaler Verwaltung, welche jährlich nach Anlehnung an die Baumkontrollrichtlinien, geprüft und durch die Arbeitsgruppe Stadtbäume koordiniert werden. Anhand der Prüfergebnisse werden entsprechende Schnitte oder Maßnahmen in Anlehnung an die ZTV-Baumpflege zur Fällung an externe

Firmen vergeben. Ähnlich verhält es sich mit Neupflanzungen, auch hier wird auf Fremdfirmen zurückgegriffen, jedoch findet meist aus Kostengründen kein Erziehungsschnitt statt. Auch bei den drei Spielplätzen Am alten Mörtelwerk, Baumhaselring und Am Langen Berg findet eine regelmäßige Begehung nach der DIN EN 1176 für Spielplätze statt, da hier die LHP Betreiber ist. Eine visuelle Inspektion findet wöchentlich statt, eine operative Inspektion findet monatlich statt und die Jahreshauptuntersuchung jährlich. Sollte mal eine Kleinigkeit defekt sein, kann unser eigener Spielplatzwart schnell und unkompliziert diesen Schaden beheben. Die Fallschutzflächen werden nach Bedarf gereinigt oder ausgetauscht, wie vom Prüfer vor Ort festlegt und protokolliert. In den letzten Jahren sind Potsdamer Bürger und Bürgerinnen immer mehr in die Pflege von Grünflächen, auf individuellen Wunsch, mit einbezogen worden. Daraus entstand die Möglichkeit „Bürgerbeete“ zu pflegen. Bei Interesse kann also Kontakt zum Bereich Grünflächen aufgenommen werden und wir prüfen, ob es an der gewünschten Stelle möglich ist, eine solche Vereinbarung abzuschließen. Auch eine Baumpatenschaft ist möglich bzw. eine freiwillige Bewässerung wird gerne gesehen.

Leonard Stieler



## Die Dorfkirche Eiche, Teil 2

Am 31. Oktober 2021 wurde die Dorfkirche Eiche 250 Jahre alt.

Sie hat viel mitgemacht in dieser Zeit, sie hat sich in vielem verändert, ist jedoch weiterhin ein kleines, wunderbares Schmuckstück geblieben. Friedrich der Große wäre bestimmt zufrieden. Auch die Einwohnerinnen und Einwohner haben sich geändert und es wurden immer mehr. Knapp unter 1.000 bis zum Jahr 1989. Kein schlichtes, fast armseliges Landleben mehr wie im Jahr 1771. Eiche war seiner Obstplantagen wegen und den fünf Lokalen zum Ausflugsort der Potsdamer aufgestiegen.

Bis im Jahr 1881 betrat die Gemeinde die Kirche – noch ohne Anbau – von Norden her, von der Dorfstraße aus. Allerdings nur die Frauen und Kinder. Sie nahmen auf langen Bänken im von Holzsäulen umgebenen Innenraum Platz. Und die Männer? Sie mussten im Süden im Turm auf einer Treppe zur Empore hoch steigen und dort in der Runde Platz nehmen. Die Trennung nach Geschlechtern war damals üblich.

Die Wände waren weiß gestrichen und ohne Zier, protestantisch halt. Über das Innere wissen wir nur wenig. Auf jeden Fall gab es keine Heizung und keine Orgel. Da im Jahr 1806 die plündernden französischen Soldaten Kanzel- und Altartücher mitgenommen hatten, gab es demnach eine Kanzel und einen Altar, wenn auch sicher in sehr bescheidener Ausführung. Es standen gesondert Stühle zur Verfügung, wenn hoher Besuch kam, wie zum Beispiel der Kronprinz Friedrich Wilhelm und seine Frau Victoria, die Tochter von Queen Victoria. Sie machten ab und zu die Runde bei den nahe liegenden Gemeinden. Der Pfarrer predigte frontal. Mindestens eine halbe, höchstens eine volle Stunde lang wie es der Soldatenkönig vorgeschrieben hatte. Dabei wurden der Gemeinde auch die Leviten gelesen, insbesondere was den Umgang unter den Geschlechtern betraf.

In den Jahren 1881/82 kam es, unter anderem auf Veranlassung des Kronprinzen, zu der seit langem erforderlichen umfangreichen Erneuerung der Kirche. Die Nordseite erhielt einen Anbau mit ausreichend vielen Zusatzplätzen, sowohl unten wie oben im Kirchenraum. Die Empore bekam eine zweite Reihe und Leisten auf die Brüstung, damit die Gesangbücher nicht mehr nach unten auf die Gemeinde fielen. Es wurde ein neuer Altar gestiftet, mit viel Gold und einer verkleinerten Kopie von Leonardo da Vincis „Abendmahl“, gemalt vom renommierten Porträtmaler Egidius Mengelberg. Der Pfarrer bekam eine kleine Sakristei eingerichtet und seine Kanzel wurde hoch oben über dem Altar angebracht, mit einem guten Überblick auf die Gemeinde, auf dass sie auch immer wach bliebe. Das war sicher sehr beeindruckend, der Pfarrer wie ein persönlicher Bote Gottes. Die Kuppel erhielt einen blauen, besternten Himmel à la Schinkel. Am 16. April 1882 war die Einweihung.

Bevor es zum tragischen 29. April 1945 kommt, nur so viel: Die Kirchengemeinde lebte im 20. Jahrhundert weiter wie bisher und war wie alle anderen auch von dem, was in Deutschland geschah, betroffen. Man versuchte trotz der Widrigkeiten „normal“ zu leben und zu handeln. Im 3. Reich waren die Gemeindeglieder wohl keine „Deutschen Christen“, aber auch keine „Bekennenden Christen“. Ein Beispiel: der Gemeindegemeinderat tagte nach 1933 und im Krieg, egal was geschah, unverdrossen weiter, zum letzten Mal am 14. Juni 1944. Da befasste er sich mit Baumaßnahmen!

Die Tafeln im Innenraum mit den in den Kriegen gefallenen Einwohnern von Eiche zeigen Tote von den Freiheitskriegen

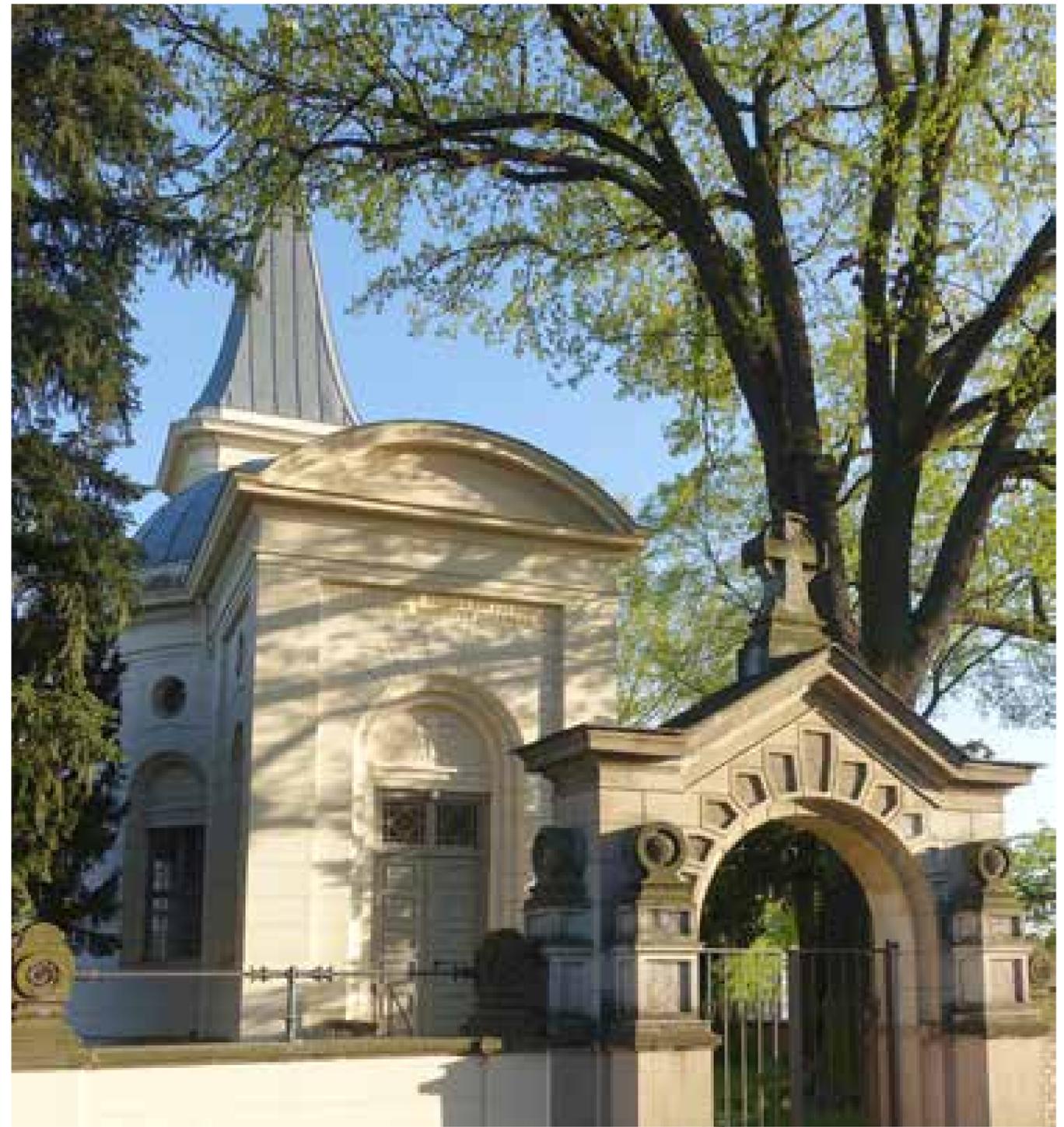
1813/15, dem Krieg Preußen/Österreich 1866, dem Krieg mit Frankreich 1870/71 und die furchtbar lange Liste aus dem 1. Weltkrieg. Der 2. Weltkrieg forderte die meisten Opfer, doch sie erhielten keine Tafel in der Kirche.

Es kam der 29. April 1945. Beim Kampf um die Kaserne der Unteroffiziersschule erlitt die Kirche schwere Schäden durch Artilleriebeschuss. Das Schlimmste: der Turm wurde weggeschossen.

Es herrschte Verzweiflung und Angst vor der Zukunft. Aber nur kurz. Es wurde angepackt, vor allem erst einmal von den Frauen der Kirchengemeinde. Es wurde aufgeräumt, Behelfe geschaffen und ein notdürftiges Gemeindeleben begonnen. Es wurde geackert, improvisiert, organisiert wie man es sich nicht hatte vorstellen können. Wie überall im Land. Jahr für Jahr geschah Neues und bald lief das kirchliche Leben fast wie in alten Tagen, wenn auch mit Hindernissen durch den Sozialismus nach Art der SED. Nur der Turm musste auf die Wende warten. Am 27. September 2000 war es endlich so weit. Er stand wieder in voller Größe und Gestalt wie im Jahr 1771.

Die Dorfkirche ist das markanteste Gebäude in Eiche. Unübersehbar und für den Ort unverzichtbar. Die Kirchengemeinde setzt sich mit viel ehrenamtlichen Einsatz und Kompetenz dafür ein, dass dies so bleibt.

*Eberhard Kapuste*



## Rubinas Kinder in Pakistan



Erinnern Sie sich noch an unseren Stand auf dem letztjährigen Weihnachtsmarkt in Eiche? Viele von Ihnen haben bei uns vorbeigeschaut, angelockt von den bunten Farben und exotischen Mustern unserer Exponate. Sie alle waren großzügig, rührend die Kleinen, die ihre Taschengeldmünzen zückten, um noch ein glitzerndes Armband zu erstehen. Sie alle wussten durch Informationen auf unserem Aufsteller, dass Ihre Spenden an unsere Partner in Pakistan gehen, um dort vor allem die Schulprojekte in Lahore und Umgebung zu unterstützen. Nun würden wir Ihnen gern den Verein Rubinas 400 Kinder e. V. vorstellen. 2007 gründete Ulrike Kochan diesen Verein. Während ihrer 10- monatigen Tätigkeit in einer christlichen Wohltätigkeitsorganisation in Pakistan hatte sie Rubina Ramzan kennengelernt und war von deren Wirken derart beeindruckt, dass sie beschloss, deren Arbeit finanziell und moralisch zu unterstützen. Rubina Ramzan begann in den 1990er Jahren zunächst in ihrem Wohnzimmer verwaiste Kinder zu unterrichten. Schnell sprach sich dies herum und so waren es 1999 bereits 57 Kinder aus armen Familien, die regelmäßig zu ihr kamen. So beschloss Rubina mit ihrer Familie, eine Schule zu gründen. 2003 entstand die Miracle-Schule in Lahore für 400 Kinder und 2007 eine weitere für 200 Kinder in Joanabad.

Diese Schule ist kostenlos und daher erhalten hier Kinder aus ärmsten Verhältnissen die Chance auf eine Schulbildung und damit überhaupt eine lebenswerte Perspektive. Im Einzugsgebiet dieser Schulen befinden sich viele Ziegeleierdörfer, in denen christliche Familien leben und für einen Hungerlohn Lehm abbauen und in Handarbeit zu Ziegeln verarbeiten. Die Kinder arbeiten als billige Arbeitskräfte mit.

Kaum vorstellbar für uns, was daher die Schulen für diese Kinder bedeuten: Schulbildung in einem sauberen Gebäude mit modernen Sanitäreinrichtungen, umgeben von ihnen mit ganzem Herzen zugetanen Lehrerinnen. Sie erhalten Schulkleidung, Lernmaterialien und meist auch ein Schulessen. Übrigens: Der Basar hat 250,30 € eingebracht, das sind 250 Schulessen in Lahore oder Joanabad!

Bisher haben mehr als 400 „Ehemalige“ der Miracle –Schulen ein Studium aufgenommen, abgeschlossen oder einen Beruf erlernt und sich damit einen Weg aus der Sklaverei erarbeitet. Der Verein unterstützt seit seiner Gründung diese Bildungsarbeit mit Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Projekten

und Märkten. Damit wird seit 2015 die Grundsicherung für die Schulen aufgebracht, Schulessen, Lehrerfortbildungen, Stipendien für Schulabgänger und Feste finanziert.

Außerdem wurden Nähzentren eingerichtet. Viele der Produkte, die Sie an unserem Stand sahen und vielleicht sogar erworben haben, stammen daher. Rubina verteilt Lebensmittelrationen. Es wurden Brunnen gebaut für sauberes Wasser, es wurden landestypische Bettpritschen angeschafft und Materialien für den Bau von Tandor-Öfen zur Verfügung gestellt, in denen das dortige Fladenbrot gebacken werden kann. Es gibt noch viel zu tun: Wer als Einzelperson oder als Unternehmen den Verein mit Ideen, Projekten oder Spenden unterstützen möchte, hier ist der Kontakt:

c/o Ulrike Kochan, Anna-Seghers-Str. 8, 14558 Nuthetal  
oder: [ulrike.kochan@posteo.de](mailto:ulrike.kochan@posteo.de)  
Spendenkonto: Rubinas 400 Kinder e.V.  
IBAN: DE 04 1605 0000 1000 8448 34  
BIC: WELADED1PMB - MBS Potsdam

Kristiane Loeser



## Kultur in Eiche?



**Ja, die gibt es schon. Und es soll mehr werden in diesem Jahr.**

Unser Ortsteil wird von den hier Wohnenden mehrheitlich als Schlaf- und Pendlersiedlung erlebt.

Morgens verlassen die Bewohner ihre Wohnung in Richtung Potsdam oder Berlin; am späten Nachmittag nach der Arbeit kehren sie an ihren Wohnplatz zurück. Doch gab in den vergangenen Jahren genügend bürgerschaftliches Engagement mit Kunst, Kultur und Sport ein Gemeinschaftsgefühl im Ortsteil auszubilden.



**Was gibt es und worauf können wir aufbauen?**

Der Bürgertreff in der alten Schule ist seit 2009 ein Mittelpunkt des Gemeindelebens. Seit Anbeginn von Willi Koch mit großem Engagement geführt, wird der Ort von Bürgern und Bürgerinnen, Vereinen und Parteien für Zusammenkünfte genutzt, regelmäßig treffen sich Frauengruppen, Schachzirkel und Nähkurse.

Die evangelische Kirchengemeinde veranstaltet seit vielen Jahren in der Dorfkirche eine Stunde der Musik und Dichtung. Auch für Kinder aller Altersstufen werden vielfältige Veranstaltungen angeboten.

Der Regenkinder e.V. startete 2001 als Elterninitiative, um Jugendlichen im entstehenden Wohngebiet Altes Rad ein Freizeitangebot zu machen. Mittlerweile betätigen sich Menschen aller Altersstufen in den Sektionen Volleyball, Selbstverteidigung und Bowling. Alljährlich organisiert der Verein das Osterfeuer, das weit über Eiche und Golm hinaus großen Zuspruchs erfährt.

In der „Galerie Preuß“ wird KUNST und BEGEGNUNG großgeschrieben. Seit Gründung 2020 finden Ausstellungen, Lesungen und Konzerte statt. Jeweils Montagabend kann man

sich am „English Talk“ beteiligen. Im letzten Jahr organisierte Anne Preuß drei Nachbarschaftsmärkte, die die neben dem Tausch- und Flohmarkt immer auch kulturelle Umrahmung mit Musik und Wortkunst boten.

Im letzten Jahr fand ein erster Weihnachtsmarkt in Eiche statt, an dem sich insbesondere die drei Kindertagesstätten im Ort sowie ortsansässige Künstler und Künstlerinnen und Vereine beteiligten. Die positive Resonanz bei Beteiligten ermutigt durchaus, das „Experiment“ zu wiederholen.

**Was ist 2024 bereits geplant?**

- Osterfeuer: Sonnabend 30. März 2024, 17-22 Uhr
- Walpurgisnacht: 30. April 2024, 19 Uhr, Galerie Preuß: Heiteres, Frivoles und Nachdenkliches über moderne Hexen, vorgestellt von Elke Hübener- Lipka
- Nachbarschaftsmärkte auf dem Marktplatz im Alten Rad  
4. Mai 2024, 14-19 Uhr: Maifest  
7. September 2024: Herbstmarkt
- Zweiter Weihnachtsmarkt, 30. November 2024, 15-18 Uhr, Marktplatz im Alten Rad



**Weitere Ideen sind gefragt!**

Wer immer einen Vorschlag hat oder eine Initiative starten will, um das Gemeinschaftsleben im Ortsteil zu fördern, ist willkommen. Ansprechpersonen sind:

Ralf Jäkel; Ortsvorsteher; [Dipl-Ing-R-Jaekel@web.de](mailto:Dipl-Ing-R-Jaekel@web.de)  
Anne Preuß : [preuss.anne@gmail.com](mailto:preuss.anne@gmail.com)

Bernhard Bielick

# "Bürgertreff Eiche"

## - Fünfzehn Jahre örtliches Gemeinschaftsleben -

Der Ortsbeirat Eiche nutzt im Objekt, Kaiser- Friedrich- Straße 106, der „LebensWelten“ des Vereins Oberlinhaus, den Raum, für seine monatlichen, *öffentlichen Beratungen* und ist *Veranstaltungsort* für **Bürgerbegegnungen** der Bürgerinnen und Bürger und deren Gäste im **Bürgertreff Eiche**.

Als ehrenamtlichen Betreuer des Bürgertreffs hat der Ortsbeirat das Mitglied des Ortsbeirates Willi Koch, eingesetzt.

Auf ein vielseitiges örtliches Gemeinschaftsleben können wir zurückblicken.

Die Bürgerinnen und Bürger des Potsdamer Ortsteils Eiche nutzen seit 2009 den Bürgertreff Eiche, ab Mai 2024 nunmehr 15 Jahre, zu Bürgerbegegnungen.

Der Bürgertreff hat sich zum Mittelpunkt des örtlichen Gemeinschaftslebens, neben dem Angebot der evangelische Kirche, der Schule (Turnhallennutzung) und der einzigen Gaststätte im Ortsteil Eiche, entwickelt.

Die Nutzung der Räume, bestehend aus einem trennbaren Raum (je 25m<sup>2</sup>), einer kompletten Küche und behindertengerechten Toiletten, sind zu gemeinnützigen, kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen und Bürgerbegegnungen sehr beliebt. Auch Eigentümer-Gemeinschaften und gem. Vereine treffen sich.

Die Jahre 2019 bis 2023 waren durch die Corona-Zeit auch

in der Nutzung des Bürgertreffs beeinflusst, sie haben aber unter Beachtung der aktuellen Gebote zum Schutz vor Corona, teilweise stattgefunden.

Die aktivsten Nutzer sind Frauen der Nähgruppe (dienstags) und der ökumenischen Frauengruppe (mittwochs).

Die Ortsgruppen der Parteien CDU, SPD und Die Linke treffen sich zu eigenen Veranstaltungen im Bürgertreff.

Für unsere Kinder gastiert das „Edertaler-Puppentheater“ jährlich im Bürgertreff.

Die nächste Vorführung findet am 14. Mai 2024 statt.

Die ev. Kirchengemeinde Eiche nutzt den Bürgertreff im Rahmen die Kinderarbeit für Kindergottesdienste, für Bibelentdecker und die Junge Gemeinde regelmäßig.

Die Seniorengruppen, Musikgruppen (Kinder), die Schachgruppe (Kinder), die Skatgruppe und Briefmarkenfreunde, beendeten aus verschiedenen Gründen die Treffen beendeten.

Wir ermutigen die Bürgerinnen und Bürger, vor allen unsere Jugend, ihren Bürgertreff noch intensiver zu nutzen. Dazu bitten wir, auch bei der inhaltlichen Gestaltung der Aktivitäten im Bürgertreff mitzuwirken und den Betreuer zu unterstützen. Weitere Informationen im Web: unter // [potsdam-eiche.de/ortsbeirat/](http://potsdam-eiche.de/ortsbeirat/).

